

Theologische Fakultät
 Institut für kirchliche Weiterbildung IFOK
 Religionspädagogisches Institut RPI
 Professur für Religionspädagogik TF

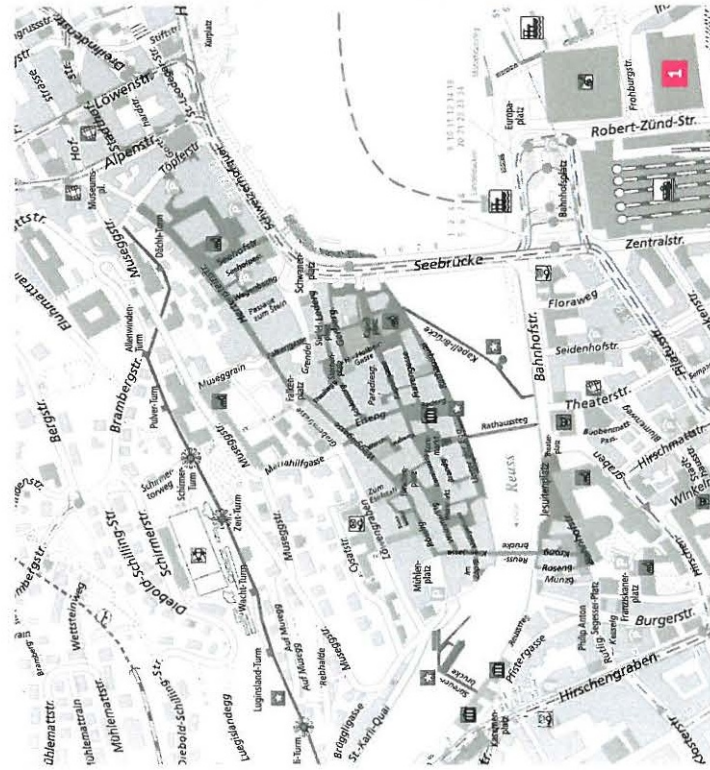
RELIGIONSPÄDAGOGISCHE TAGUNG LUZERN 2013

Sensus Religion Über die Sinne zum GlaubensSinn



MITTWOCH, 5. JUNI 2013, 9.30 – 17.15 UHR
 UNIVERSITÄT LUZERN

Khaver Idrees: Equal but different, aus: Sensus Religion – Vom Glaubenssinn und Sinn des Glaubens
 Hrsg. von Rita Burrichter und Josef Epping, Kösel-Verlag München 2013



Information und Anmeldung

IFOK
 Institut für kirchliche Weiterbildung an der
 Theologischen Fakultät der Universität Luzern

Abendweg 1
 Postfach
 6000 Luzern 6
 T 041 419 48 20
 ifok@unilu.ch
 www.ifok.ch

1 Veranstaltungsort

Universität Luzern
 Frohburgstrasse 3
 6002 Luzern

Kosten

für die Tagung Fr. 125.–
 Studierende Fr. 30.–

Anmeldeschluss: 15. Mai 2013

Sensus Religion

Religionspädagogische Tagung Luzern 2013

Wahrnehmungsfähigkeit als Kultivierung der Sinne und der Sinnlichkeit ist auch und gerade für religiöses Lernen grundlegend. Sie ermöglicht Orientierung in einer vielfältig von Religion(en) geprägten Welt und gehört ebenso zur Spiritualität gläubiger Menschen. Seit je her wird die sinnliche Kraft der Bilder wertgeschätzt und didaktisch vielfältig genutzt.

Über die Sinne zum GlaubensSinn: Ästhetisches Lernen ist in den letzten Jahren in zahlreichen religionsdidaktischen Ansätzen aufgegriffen und fruchtbar gemacht worden. Die Entwürfe für eine stärker ästhetisch konturierte religiöse Bildung fordern heraus: Welche religionspädagogischen Chancen bieten sie? Und wie können dafür aufgeschlossene Lehrpersonen und KatechetInnen dieses Anliegen in ihrer Praxis umsetzen?

Diesen aktuellen Herausforderung stellt sich die Religionspädagogische Tagung Luzern 2013, die vom Institut für Kirchliche Weiterbildung IFOK gemeinsam mit dem Religionspädagogischen Institut RPI und dem Lehrstuhl für Religionspädagogik der Universität Luzern durchgeführt wird. Sie bietet Gelegenheit zur vertieften Reflexion katechetischer religionspädagogischen Handelns und zeigt konkrete Umsetzungsmöglichkeiten auf, wie die Sinn-Anschauung der Religionen neue inspirierende Gestalt zu gewinnen vermag.

Programm

MITTWOCH, 5. JUNI 2013

- 09.30 Tagungseröffnung und Einführung
Hörsaal 5, Erdgeschoss
- 09.45 «Das kann man auch ganz anders sehen!»
Chancen und Perspektiven ästhetischer Erfahrung im Horizont religiösen Lernens
Prof. Dr. Rita Burrichter, Universität Paderborn
anschliessend Kaffee und Gipfeli
Rückfragen / Diskussion
- 13.00 – 16.30 Gelegenheit zum Mittagessen in der Uni-Mensa
Konkretionen in Ateliers – Seminarräume im 3. Obergeschoss
- 16.45 Schlusspunkt: Equal but different von Khaver Idrees
- Tagungskonzeption: Dr. Christoph Gellner, Melanie Wakefield,
Dr. Urs Winter, Prof. Kuno Schmid

Programm Ateliers

Alle Teilnehmenden können zwei Ateliers ihrer Wahl besuchen:
13.00 – 14.30 Uhr, Pause, 14.30 – 16.30 Uhr

- Atelier 1** Mit Bildern der modernen Kunst arbeiten
Praktische Methoden der Bilderschliessung und -aneignung
mit Prof. Dr. Rita Burrichter
- ReligionspädagogInnen fragen sich: Muss ich was von Kunst verstehen, um mit Kunst arbeiten zu dürfen? Wie schlage ich den Bogen von der Kunst zu Religion, Theologie und Glaube? An einem ausgewählten Beispiel moderner Kunst (Meret Oppenheim, Roman Opalka, Rune Mields – Auswahl durch die Atelierteilnehmenden) werden unterschiedliche praktische Zugänge zu Wahrnehmung, Verstehen und Aneignung von Bildlichkeit erprobt.

- Atelier 2** Blick-Punkte
Religiöse Gegenstände, Bilder und Symbole im Unterricht
mit Prof. Kuno Schmid, RPI
- Religiöse Gegenstände, Bilder und Symbole werden oft zu Ausgangspunkten des Lernens. Als «Blick-Punkte» fokussieren sie die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler, schaffen Orientierung und ermöglichen Verständigung. Im Sachunterricht, in «Religion und Kultur» oder im kirchlichen Religionsunterricht werden sie unterschiedlich erschlossen.

- Atelier 3** Gotteswahrnehmungen
Zur ästhetischen Dimension des Sakramentalen
mit Dr. Nicola Ottiger, RPI
- Sakramente sind wie Bilder. Sie machen Gottes Gegenwart anschaulich und erfahrbar. Wie die Dormunder Praktische Theologin Claudia Gärtner formuliert, sind sie «sinnlich ästhetische Gebilde» und zugleich «darstellende Handlung». Was leistet eine solche Sichtweise des Sakramentalen für Sakramentenkatechese und Liturgiegestaltung?

- Atelier 4** Gott als Kalligraph
Zum spirituellen Erleben der Schön-Schrift im Islam
mit Marc Renfer, Kalligraph und Islamwissenschaftler, moderiert von Dr. Christoph Gellner
- Die sprachliche Schönheit des Koran vermittelt sich Muslimen über die Sinne: im Hören und Nachsprechen der arabischen Koransuren sowie durch die im Islam besonders gepflegte Schönschreibkunst. Für Kalligraphen gibt es keine grossartigere Aufgabe, als die himmlische Schönheit des göttlichen Wortes im Dessesetts aufleben zu lassen – ein herausragender Ort interreligiösen Lernens.

- Atelier 5** Kunst als Weg
Zur Integration und Hervorbringung spiritueller Begebenheiten innerhalb der alltäglichen Abläufe und Gewohnheiten
mit Jörg Niederberger, Künstler (www.joergniederberger.ch), moderiert von Melanie Wakefield
- Dieses Atelier rührt das horchende Schauen an und weist auf das unerschöpfliche Übungsfeld Kunst. Ein erstes gefühlvolles Schmecken und Kennenlernen verschiedener gestalterischer Handhabungen im Bereich farbiger Klänge, eingebettet in Erörterungen und begleitet von praktischen Übungen.